

## **Protokoll:**

Auf die Fragen von Frau Dr. Schmidt-Wygasch erläutert der Forstamtsleiter, dass sich die Datengrundlage für die Erstellung der Wirtschaftspläne über die Verschiebung des Forsteinrichtungswerkes hinaus, bereits durch die vermehrten Fällungen aufgrund von Trockenheit und Borkenkäferbefalls ändere. Weiterhin sei die Verschiebung des Forsteinrichtungswerkes auf 2024 grundsätzlich sinnvoll, da so die Weiterentwicklung von Buche und Fichte in 2023 beobachtet und diese Erkenntnis berücksichtigt werden könne. Ältere Bäume könnten mit Trockenstress schlechter umgehen, weshalb dessen Folgen weiter beobachtet werden sollten. Die bis zum nächsten Jahr gesammelten Daten, werden voraussichtlich eine belastbarere Grundlage darstellen.